

Verein für Komparative Philosophie und Interdisziplinäre Bildung „KoPhil“
Vortragsreihe: „Buddhism in Dialogue with the Contemporary Sciences
– In Memoriam Dr. Numata”

Gastvortrag mit Diskussion mit *Übertragung Online – Live Stream*

„KoPhil-Gastlink“ (Produktion: IT-Support, Institut für Philosophie /Universität Wien)

<https://moodle.univie.ac.at/mod/bigbluebuttonbn/guest.php?uid=da08857845041134a96130eccdc90f59f9bc4a822>

Pass Code: **OrTKsP5i**

Gastvortrag von: **Jorinde EBERT** (Univ.-Doz. Dr.)

Zwei kleine japanische Bildfragmente (*ehon*) des Vimalakirti Nirdesa (Yuima-kyo)
– (vermutlich) **aus dem Besitz von Rembrandt im Schloß Schönbrunn:**
„Maria Theresias Sammlung“



Donnerstag, 21. November 2024, HS 2G (NIG), 18:30-20:15

Institut für Philosophie der Universität Wien :

1010 Wien, Universitätsstr. 7 (NIG), 2. Stock

Eintritt frei

Abstract: In einer Zeit, in der eine bedeutende Rembrandt Ausstellung in Wien veranstaltet wird, mag es von besonderem Interesse sein einige kleine, bemalte japanische Papierbildfragmente (jap. *ehon*) des Vimalakirti Nirdesa (jap. Yuima-kyo), sehr wahrscheinlich aus dem Besitz des Malers Rembrandt, die sich in den Sammlungen Maria Theresias in Schönbrunn erhalten haben, näher zu betrachten. Die Fragmente wären schon allein deswegen bedeutsam, weil in Japan nicht mehr als 100 ähnlicher gedruckter oder gemalter buddhistischer Buchillustrationen aus dem 16. bis 19. Jhdt. erhalten geblieben sind. Zwar wissen wir kaum etwas über den ursprünglichen Zweck und Gebrauch dieses für den Zen-Buddhismus sehr bedeutsamen und besonderen *E-hon* in Europa, dessen Fragmente uns am Ende in Schönbrunn als „Spolien“ zur Reparatur anderer Bilder entgegenreten. Sie werden im Vortrag erstmalig als zum Yuima-kyo gehörig identifiziert, sowie philosophisch und religionsgeschichtlich gedeutet.

Jorinde EBERT: geb. 11. Sept. 1943, Universitäts Dozentin (Univ. Wien) Dr. phil. (Univ. Würzburg) Dr. habil. (Univ. Wien) ist Mitglied des Kunsthistorischen Instituts Wien, wo sie von 2000 - 2017 Ost- und Zentralasiatische Kunst unterrichtete. Sie war Stipendiatin der Sophia Universität/Tokyo, Austauschstipendiatin des DAAD, tätig als Hochschullehrerin an der University of Melbourne/Australien, sowie Forschungsbeauftragte der DFG für die Turfan-Kleinfunde in Berlin, die sie seit 2024 in einem Kleinprojekt wieder zu bearbeiten begonnen hat. Frau Eberts Forschungsthemen kreisen um religionsgeschichtliche Probleme des Buddhismus und des Manichaeismus.

Diskussionsleitung: Univ.-Doz. Dr. Hisaki HASHI
(Professor of Philosophy, GSSR, Polish Academy of Sciences)

Kooperation: Philosophische Gesellschaft Wien, The Japan Society for Global System & Ethics, Österreichische Haiku-Gesellschaft, ÖBR/Österreichische Buddhistische Religionsgesellschaft

Organisiert von: Verein „KoPhil“ ZVR 608499578

